

Zürich, 7. März 2012

## **Medienkonferenz des Bankrats der Schweizerischen Nationalbank zu den KPMG-Prüfungsergebnissen**

### **Persönliche Erklärung Prof. Jean-Pierre Danthine**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wie Sie den Ausführungen von Herrn Senn entnehmen konnten, habe ich im Jahre 2010 zweimal in grösserem Umfang Euro gegen Franken getauscht. Diese beiden Transaktionen standen in einem direkten Zusammenhang mit meinem Eintritt in die Schweizerische Nationalbank.

Die erste Transaktion hatte zum Ziel, Beitragsjahre in der Pensionskasse der SNB zu erwerben. Die zweite Transaktion wurde ausgelöst durch den Verkauf von Bankaktien in Euro und Franken. Diesen Verkauf wünschte ich abzuwickeln, um dem Buchstaben und dem Geist des Reglements über Eigengeschäfte mit Finanzinstrumenten zu entsprechen. Insbesondere wollte ich dem Sinn des Reglements entsprechend sämtliche Bankaktien aus meinem Portefeuille verkaufen, und nicht nur die Aktien von Schweizer Instituten. Die hohe Liquidität, die dadurch entstanden war, veranlasste meinen Vermögensberater, mir eine Anpassung der Währungsallokation vorzuschlagen, damit diese wieder der Politik seiner Bank entspreche. Diese Empfehlung habe ich akzeptiert.

Wie im Bericht KPMG festgehalten, habe ich damit keine Richtlinien oder Reglemente verletzt. Ich verstehe aber, dass die Öffentlichkeit besonders sensibilisiert ist auf jede Art von Finanzgeschäften von Mitgliedern des Direktoriums der Nationalbank.

Ich möchte unterstreichen, dass ich zu keinem Zeitpunkt vertrauliche oder privilegierte Informationen zum persönlichen Vorteil nutzte oder irgendwelche Absichten in dieser Richtung hegte. In meiner Unterrichtstätigkeit habe ich während 33 Jahren die Werte propagiert, an die ich glaube. Unter diesen stehen Integrität und Ethik an erster Stelle. Ich bin diesen Werten seit meinem Eintritt in die Nationalbank stets treu geblieben.

Der Bankrat teilt diese Einschätzung, und ich danke ihm, dass er mir weiterhin das Vertrauen ausspricht. Ich hoffe, dass mir auch das Vertrauen der Öffentlichkeit erhalten bleibt, und dass ich mich weiterhin vorbehaltlos für die Interessen der Nationalbank einsetzen kann.